

## Die Vielfalt der subjektiven Wirklichkeit von Städten – Lösung

- 1 Ergänzen Sie den folgenden Lückentext mit den Begriffen aus der folgenden Box. Lesen Sie ggf. zuerst in global 8, S. 102f.

Bevölkerungsdichte | Zentralität | Zollrecht | Stadt | wirtschaftliche | räumliche | Einwohnerzahl | Zuwanderung | Zonen | funktionale | historische | Bauliche | Einwohner | Bevölkerungswachstum | geographische | Marktrecht | administrative Grenzen | Perspektiven | Kriterien | soziale | Einpendlerüberschuss | Siedlung | Gerichtsbarkeit | rechtliche | Stadtrecht | vielfältige | räumliche Gliederung | Zentrum | Entwicklung | Anerkennung | Verkehr | Versorgungszentrum | Staat zu Staat | Definition | Einteilungskriterien | Privilegien | Wohn- und Arbeitsstätten | gekennzeichnet

### Der Stadtbegriff

Der Stadtbegriff lässt sich aus verschiedenen **(1) Perspektiven** betrachten, die jeweils unterschiedliche **(2) Kriterien** heranziehen, um festzulegen, was eine **(3) Stadt** ausmacht. Statistisch gesehen gibt es zahlreiche **(4) Einteilungskriterien**, die von der **(5) Einwohnerzahl** über die **(6) Bevölkerungsdichte** bis hin zu **(7) administrativen Grenzen** reichen. Dabei variiert jedoch die **(8) Definition** einer Stadt erheblich von **(9) Staat zu Staat**. Beispielsweise wird im skandinavischen Raum bereits eine Siedlung mit **200 (10) Einwohnern** als Stadt betrachtet, während in Österreich Gemeinden als Stadt anerkannt werden können, wenn sie mindestens **10.000 (11) Einwohner** zählen. In Japan und nach den Standards des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) hingegen liegt die Schwelle bei **50.000 (12) Einwohnern**, um den Status einer Stadt zu erhalten.

Der **(13) rechtlich-historische** Stadtbegriff beleuchtet die **(14) historische** Entwicklung und die **(15) rechtliche** Anerkennung einer Stadt. In der Vergangenheit wurde eine größere Siedlung als Stadt bezeichnet, wenn sie im Laufe ihrer Geschichte das begehrte **(16) Stadtrecht** verliehen bekam. Dieses Stadtrecht, das im Mittelalter von zentraler Bedeutung war, verlieh der Stadt besondere **(17) Privilegien**, wie das **(18) Marktrecht**, die **(19) Gerichtsbarkeit** oder das **(20) Zollrecht**. Diese Rechte waren nicht nur ein Symbol von Macht und Einfluss, sondern auch ein entscheidender Faktor für die **(21) wirtschaftliche** und **(22) soziale** Entwicklung der Stadt.

Der **(23) geographische** Stadtbegriff hingegen nimmt eine umfassendere Perspektive ein und berücksichtigt sowohl **(24) räumliche** als auch **(25) funktionale** Merkmale einer Stadt. Neben den **(26) administrativen** Grenzen und der **(27) Einwohnerzahl** spielen hier auch die **(28) Bevölkerungsdichte**, die Größe der Siedlung sowie ihre **(29) räumliche Gliederung** eine Rolle. Eine Stadt zeichnet sich durch eine hohe **(30) bauliche** Dichte und größere Gebäude aus, die häufig in erkennbaren **(31) Zonen** wie Wohnvierteln, Geschäftszentren oder Erholungsgebieten angeordnet sind. Auch die **(32) soziale** und **(33) wirtschaftliche** Struktur ist prägend: Städte weisen eine **(34) vielfältige** Bevölkerungsstruktur auf, sind oft Ziel von **(35) Zuwanderung** und verzeichnen häufig ein **(36) Bevölkerungswachstum**. Darüber hinaus sind Städte durch eine hohe Konzentration von **(37) Wohn-** und **(38) Arbeitsstätten**, ein Mindestmaß an **(39) Zentralität** und eine besondere Bedeutung für den **(40) Verkehr** gekennzeichnet. Ein weiteres Merkmal ist der **(41) Einpendlerüberschuss**, der auf die zentrale Bedeutung der Stadt als Arbeits- und **(42) Versorgungszentrum** hinweist.